

Auszüge aus einigen der meist spaltenlangen Urteile der Presse

[Z] 39119

über

Wolzogen, Ernst von, Das dritte Geschlecht.

Seinem schönen und nützlichen Lebensberufe, dem Philisterium der öffentlichen Meinung mit lustigen Büchern, die blank geputzten Fensterscheiben einzuwerfen, ist Ernst von Wolzogen in seinem neuesten Roman treu geblieben. Er behandelt seinen Stoff mit solchem Uebermut, er schildert die Männlein und Weiblein zugleich mit solcher Kraft und solcher Feinheit etc.

Aber lustig sind die ungezogenen Kapitel geschrieben, ganz im besten humoristischen Stile Wolzogens.

Berl. Tagebl. v. 1. Juli 1899.

Fritz Mauthner.

— denn amüsant ist das Buch ausserordentlich.

Tägl. Rundschau v. 25. Aug. 1899.

Aber die Eigenart des Romans mit seinem wilden und tiefen Humor bleibt doch recht auffallend, und der Eindruck, den er hinterlässt, ist kein flüchtiger.

Nordd. Allgem. Ztg. v. 27. Aug. 1899.

Das interessanteste an dem Roman bleiben die physiologischen Typen. In vortrefflicher Milieuschilderung kommen die Qualitäten dieser dritten Geschlechtsdamen zur Geltung.

„Die Kritik“ v. 19. Aug. 1899.

Carl Schmeltzer.

In dem vorliegenden Roman versteht es der bekannte Verfasser ganz meisterhaft, die heutigen Frauen zu schildern.

Frankfurter Journal v. 3. Aug. 1899.

Uebrigens ist das Werk wirklich gut geschrieben u. empfiehlt sich allen Freunden ungezwungener, origineller Lektüre!

Moskauer Deutsche Ztg. v. 23. Juni (5. Juli) 1899.

... was sind das alles für charakteristische Figuren, wie lebenswahr, wie frisch. Ein Buch von Wolzogen bedarf keiner Empfehlung, es empfiehlt sich selber.

Berliner Zeitg. v. 21. Juli 1899.

Das ungemein geistvolle Buch wird von allen jenen mit doppeltem Interesse gelesen werden, die der Frauenbewegung ihre Sympathieen entgegen bringen.

Allgem. Modenztg., Nr. 31, 1899.

Die Charaktere in Wolzogens Roman tragen alle etwas Frisches, Lebensvolles an sich, man merkt, dass der Dichter nie konstruiert, sondern stets nach eigener Beobachtung schildert... Das Werk wird gewiss zahlreiche Leser finden!

Das neue Jahrhundert. I. Jahrg. Nr. 48.

Aber man muss sagen, die Form, in der Wolzogen uns diese Kost vorsetzt, ist fein und mit Satire und Ironie übergeschwängert.

Rhein.-Westfäl. Ztg. v. 27. Aug. 1899.

Jedermann wird diesen ganz eigenartigen Roman mit Interesse zur Hand nehmen und weiter verfolgen.

Gablonzer Anzeiger v. 2. Juli 1899.



Aehnlich urteilen viele andere Zeitungen und Zeitschriften, am besten beweist jedoch der

kolossale Absatz

die Gangbarkeit und Güte des Buches. Bestellzettel auf farbigem Bogen.

Berlin W. 57. Kirchbachstr. 3.

Rich. Eckstein Nachf. (H. Krüger).

Verlag der Missionsdruckerei, Steyl postl. Kaldenkirchen, Rheinld.

[Z] 39485

In unserem Verlage erscheint Anfang Oktober die 1. Nummer

Der Stadt Gottes

Illustrierte Monatschrift zur Unterhaltung, Belehrung und religiösen Anregung.

— 23. Jahrgang 1899/1900. —

Die Stadt Gottes ist die am weitesten verbreitete katholische Monatschrift größeren Stiles und erfreut sich mit jedem Jahre eines größeren Leserkreises.

Die Stadt Gottes unterrichtet durch eine Monatsrundschau kurz und bündig über Politik und bringt Artikel und Bilder von den wichtigsten Ereignissen, Persönlichkeiten und neuen Erfindungen und giebt nützliche Ratschläge für den Haushalt, für gesunde und frante Tage.

Die Stadt Gottes gewährt angenehme Unterhaltung durch ihre spannenden Erzählungen, ihre gemeinverständlichen Artikel und ihre Fülle von Bildern. Sie vermittelt Belehrung über zahlreiche Gebiete des Wissens, erweitert den geistigen Gesichtskreis der Leser und weckt edle, geistige Interessen.

Die Stadt Gottes ist für eine jede Verlags-handlung in Anbetracht ihrer hohen Auflagen ein Insertionsorgan ersten Ranges. Die Wirkung der Inserate wird noch wesentlich erhöht dadurch, daß nur ein relativ geringer Raum dafür reserviert bleibt und somit ein völliges Uebersehen ausgeschlossen ist. Wir berechnen die 80 mm lange ca. 15 silbige Doppelzeile aus Petitschrift mit nur 1 Mk., bei Wiederholung Mk. — 80.

Die Stadt Gottes erscheint jährlich in 12 Heften großen Formats von je 48 Seiten mit ca. 30 schönen Bildern zum Preise von 3 Mk. für Deutschland, in Oesterreich 2 fl. ö. W.; Ausland: Schweiz, Frankreich u. Frs. 4.50 und Nordamerika \$ 1.20.

Wir liefern nur gegen bar mit $55\frac{1}{3}\%$ ohne Freiemplar.

— Heft 1 beliebig à cond. oder gratis. —

Indem wir Sie um Ihre nachdrückliche Verwendung ersuchen, sehen der gefl. umgehenden Angabe Ihres Bedarfes auf beiliegendem Bestellzettel entgegen

Hochachtungsvoll und ergebenst

Steyl, postl. Kaldenkirchen, 5. September 1899.

Missionsdruckerei.